

denbuch des Hochstiftes Trient" bezeichnet werden. Die Herausgabe desselben besorgt Ministerial-Conceipist Rudolf Kink und ist der Druck dieser höchst bedeutenden Quelle schon sehr weit vorgeschritten. Die Zahl der Urkunden dieses Codex ist eine sehr reiche zu nennen, denn sie beläuft sich selbst für diese kurze Periode auf 305 Stücke.

Zur Geschichte der tirolischen Kirche im fünfzehnten Jahrhundert müssen die von unserem wirklichen Mitgliede Prof. Albrecht Jäger gesammelten „Regesten und urkundlichen Daten über das Verhältniss des Cardinals Nicolaus von Cusa als Bischofs von Brixen zu Herzog Sigmund von Österreich und zum Lande Tirol in den Jahren 1450 bis 1464" als ein wichtiger Beitrag angesehen werden. Sie stehen im Archive Bd. 4, S. 297—329 und Bd. 5, S. 173—186.

Eine zweite Reihe von Regesten über das Verhältniss desselben Kirchenfürsten zum Benedictiner-Nonnen-Kloster Sonnenburg im Pusterthale, die Jahre 1018 bis 1465 betreffend, und ebenfalls von Prof. A. Jäger bearbeitet, stehen im Archive Bd. 5, S. 147—172. Die erstere der beiden Sammlungen umfasst 505, die zweite 243 Stücke. Es begreift sich, dass beide reiche Aufschlüsse über die ganzen kirchlichen Verhältnisse des Landes gewähren müssen und es wäre nur zu wünschen, dass auch über andere Verhältnisse und andere Länder ähnliche und eben so sorgfältige Durchordnungen des geschichtlichen Stoffes geliefert würden, dann erst könnte an verlässliche Landesgeschichten gedacht werden.

Wir haben hier schlüsslich noch zwei Arbeiten zur Beleuchtung der Geschichte dieses Kronlandes einzureihen. Erstens: „Beiträge zur Geschichte des deutschen Ordens in Tirol von Matthias Koch," im Archive Bd. 2, S. 53—76. Sie sind aus dem Archive der Deutschordens-Ballei zu Botzen geschöpft und bis jetzt die ersten ausführlicheren Nachrichten über diesen Orden im Kronlande Tirol. Zweitens: einen Beitrag zur Adelsgeschichte des Landes von Kögl in Brixen, nämlich „fünf genealogische Tafeln von tirolischen Adelsgeschlechtern." Sie stehen im Archive 5, 383 ff.

Auch die Geschichte des Kronlandes

#### Vorarlberg

ist in den Veröffentlichungen der Commission nicht leer ausgegangen. Vor Allem zu erwähnen sind die durch J. Bergmann im Archive 1,